

UFO-INFORMATION ...... NR. 8

CENAP IM RADIO

von Roland Gehardt

1983 war ein erfolgreiches Jahr für die CENAP- Forscher! Neben zahlreichen Pressepublikationen in Nationaler und Internationaler Presse waren CENAP- Forscher des öfteren in Radiosendungen vertreten, in denen sie über ihre Arbeit sprechen konnten. Allein CENAP- Heilbronn war 1983 dreimal im Süddeutschen Rundfunk, in vielgehörten Sendungen, zu hören.

Das erstemal am 11.7.83 im Rahmen der Sendung "Snack Bar", einer Jugendsendung die Montags von 13'00 bis 14'00 Uhr im SDR 3 läuft und in der interessante Gruppen und Vereine vorgestellt werden. Jochen Ickinger konnte über unsere Untersuchungsmethoden reden, sowie über unsere Einstellung zum Thema generell.

Die zweite Sendung war am 13. 8.83 im Samstagsmagazin "Wir im Land". Dieses Gespräch wurde vorher aufgezeichnet. Anhand einiger Beispiele konnten wir Aufzeigen, wie leicht ein Beobachter von einem durchaus irdischen Objekt unbewußt getäuscht werden kann.

Während und nach den Sendungen erhielt der Sender dutzende von Anrufen von Hörern die mehr von uns wissen wollten, oder die uns Sichtungen melden wollten. Auch bei uns meldeten sich nach den Sendungen ca. 20 Personen, welche mit uns in Kontakt treten wollten und denen wir INFO- Material zusenden sollten.



IMPRESSUM
CENAP-HEILBRONN UFO-INFORMATION (U I) erscheint monatlich (außer im August und im Dezember) im CENTRALEN ERFORSCHUNGSNETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE - ORTSGRUPPE HEILBRONN (CENAP-OGH) Redaktion : Roland Gehardt und Jochen Ickinger. Allen Schriftwechsel an folgende Adresse : R. Gehardt, Frundsbergstr. 244, D-7100 Heilbronn-Böckingen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keinerlei Haftung ! Ein Honorar kann nicht bezahlt werden.



Am 10.12.83 wurden wir nochmals ins Funkhaus nach Stuttgart eingeladen um ein drittes Gespräch aufzuzeichnen, dessen Sendetermin der 20.12.83 war. In dieser knapp 15 minütigen Sendung konnten wir über unsere aktuelle Forschungsarbeit berichten und anhand der im vorigem UI publizierten Sichtung eines Meteors über Heilbronn unsere Untersuchungsmethoden aufzeigen.

Ferner konnten wir deutlich machen, daß CENAP nichts mit pseudoreligiösen UFO- Sektierern zu tun hat. Unsere Ausführungen hierüber veranlassten den Rundfunkreporter zu der Frage, ob denn diese Leute einen "Knall" hätten, was wir wahrheitsgemäß bejahten.

Auch 1984 waren CENAP- Forscher schon im Radio zu hören, so z.B. am 10.2.84, frühmorgens um 5' 40 Uhr im SDR 1 wo es um unser Computer- Programm "CDSS" ging. Auch die Presse ist 1984 interessierter an uns denn je! Beides läßt für die deutsche UFO- Forschung hoffen!

*

CH—NACHRICHTEN:

5. CENAP- UFO MEETING diesmal in Heilbronn!

Das diesjährige Treffen der UFO-Forscher Deutschlands wird Ende September in Heilbronn stattfinden. Schon jetzt haben sich namhafte UFO-Forscher angemeldet, deren Vorträge sicherlich interessant sein werden. Der genaue Zeitpunkt, sowie den Tagungsort werden wir in einer der nächsten UIs bekanntgeben.

o

Wie Sie bemerkt haben, war das Papier auf dem die UI hergestellt wird bei den letzten Ausgaben von verschiedener Farbe. Wir möchten alle unsere Leser hiermit auffordern, uns mitzuteilen auf welchem Papier wir die UI in Zukunft bringen sollen. Unter den Einsendern wird ein interessantes Buch verloßt. Also macht recht zahlreich mit!

o

In der letzten Zeit betrieben wir eine masive Werbung in etlichen bakannten Zeitungen. Dadurch konnten wir unseren Abonenntenstamm deutlich erhöhen.

<u>CH- Mitglieder Treffen:</u>

Das nächste CENAP- Heilbronn Mitglieder Treffen findet Ende April in Heilbronn statt. Alle UFO- Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

Auskünfte hierüber erteilt Roland Gehardt, Frundsbergstr. 244, 7100 Heilbronn- Böckingen, oder: Jochen Ickinger, Olgastr. 13, 7100 Heilbronn, Tel.:07131/80 91 0

o

DEN FÄLSCHERN AUF DER SPUR

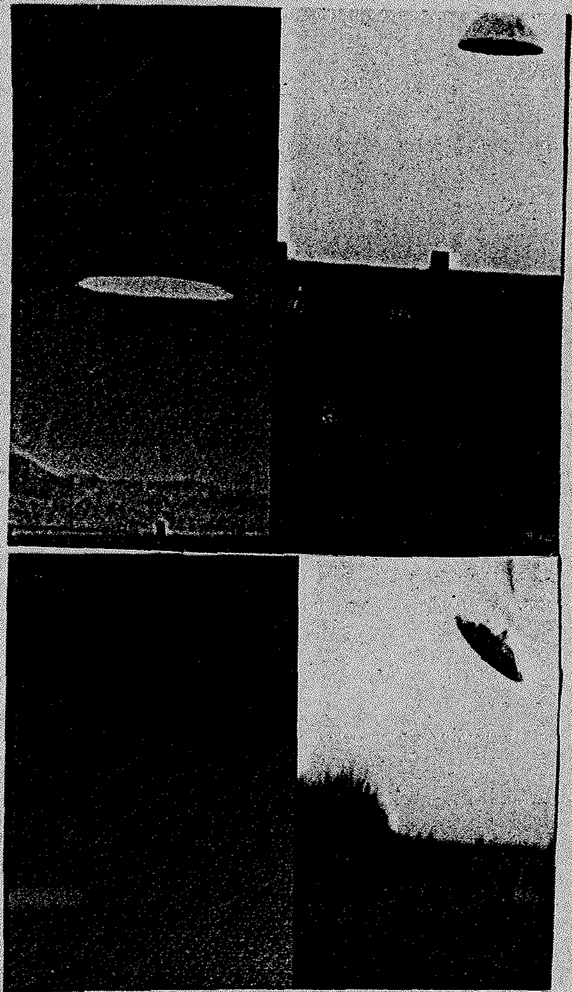
von Wilhelm Friedrich

Seit vielen Jahrzehnten entnehmen wir Presse und anderen Publikationen Meldungen über "Fliegende Untertassen" und deren Besatzungen. Selbstverständlich sind diese Berichte des öfteren mit Photos und Zeichnungen von Flugkörpern ausgeschmückt und in manchen Fällen, erstaunlicherweise, auch noch solche von angeblichen "Besatzungsmitgliedern".

Bis heute sind zig-Tausende von UFO- Sichtungen bei den verschiedensten UFO- Forschungsgruppen archiviert. Darunter dürften wohl die meisten Fälle als geklärt betrachtet werden. Ein großer Prozentsatz dürfte unter die Rubrik Schwindel bzw. Fälschung (bei Fotos) eingegliedert werden! Ein ganz geringer Anteil ist noch ungeklärt und wird es in Zukunft wohl auch bleiben.

In diesem Zusammenhang beschäftigen wir uns sachlich und kritisch mit der weltweiten Verbreitung von mit Menschenhand angefertigten Objekten, die auf Fotos als verkauft wurden und nachträglich als Fälschung entlarvt wurden. Diese verfälschten Fotos, und Berichte, die die Welt auf angebliche Ausserirdische aufmerksam machen sollen dienen sozusagen nur als Mittel zum Zweck - welcher innehat, das öffentliche Ansehen einiger Leute zu stärken, deren "friedliche Botschaften" zu verbreiten oder zumindest um den Geldbeutel aufzubessern! Meistens sind finanzielle, geistige, religiöse und sonstige Gründe für die Verbreitung solcher Berichte ausschlaggebend. Somit profitiert auch der "Markt" davon.

Es ist aber leider nur wenigen, kritischen UFO- Forschungsgruppen mit viel Geschick gelungen, einen Teil der Berichte und den Großteil der Fotos als Schwindel bzw. Fälschung darzulegen. Ich selbst bin durch meine über 25jährige, private UFO-Forschung und - Erfahrung fest davon überzeugt, daß zwar die Existens ausserirdischer Intelligenz nicht zu verneinen ist, aber für einen derzeitigen Besuch solcher keine Beweise vorliegen. Mit Schwindel und Ireführungen auf dem Gebiet UFOs werden wir es immer zu tun haben und uns leider nur auf wenige Forscher verlassen können, die der Sache kritisch und neutral entgegentreten.



(Echte UFO- Fotos? Nein! Bild 1 zeigt eine von der Sonne angestrahlte Wolke: die restlichen 3 Bilder sind bewußte Fälschungen!)

Wir stellen fest, daß man die UFO-Forschung nicht mit SF vergleichen darf! Aber leider läßt sich durch das letztere ein gutes Geschäft machen.

Darum sind eben einige UFOlogen auf den Gedanken gekommen, das UFO- Phänomen mit SF zu verbinden und zu verkaufen. Als kritischer Betrachter von UFO- Fotos und UFO- Sichtungsberichten fiel mir auf, daß fast keine UFO-Aufnahme und kein Bericht dem anderen gleicht. Warum wohl? Das ist, finde ich, einfach zu erklären! Wenn die "Untertassen" (sprich Ausserirdischen) nicht so existieren, wie es uns die UFOlogen uns glauben machen wollen kann man sie auch nicht fotografieren. Und wer wartet schon Jahrhunderte bis vielleicht "ET" auftaucht. Man will jetzt fotografieren! Ein anderes "UFO"- Foto zu übernehmen wäre zu verdächtig und die wenigsten kopieren ein fremdes, vermutlich gefälschtes Foto (von dem Scoutship- Kult mal abgesehen) Fazit: man produziert sein eigenes Foto. Ein neues UFO ist geboren. Nun ist es an der Zeit die seriöse UFO- Forschung ins Spiel zu bringen. Nun muß ein Fälschungsnachweis erbracht werden, was nicht immer leicht ist! Deshalb sieht fast jedes fotografierte UFO anders aus. Wir sollen anscheinend glauben, die ETs hätten viele verschiedene Modelle, um uns Menschen zu beobachten, oder Tausend verschiedene Rassen von "ETs" würden uns innerhalb weniger Jahre besuchen.

Nachträglich füge ich noch hinzu, daß ich die Existenz vermutlich echter UFO/UAP Fotos nicht verneine, am allerwenigsten das Phänomen an sich. Auch daß wir irgendwann vielleicht doch mal besucht werden kann ich nicht ausschließen. UFO- Forschung, nicht UFOlogie, ist notwendig, um die Menschheit von Phantasten, Schwindlern, natürlichen Phänomenen und Himmelserscheinungen zu unterrichten, damit sie selbst einer sachlichen Einblick in dieses umfassende Gebiet bekommen.

VORSCHAU:
Isaac Asimov über UFOs, die UI Serie!



Schreiben Sie uns Ihre Meinung!

Betr.: Hain kontra Langbein UI/7

Für mich hat die Diskussion eine wichtige Erkenntnis gebracht-im Hinblick auf die Wahrheitsliebe des Herrn Hain.

Urteilen Sie selbst! Herr Hain an Langbein am 27.1.81: Selbstverständlich habe ich...mein Buch bereits vor meinem Fulda- Vortrag abgeschlossen." Hain an Gehardt am 15.1.84:"" Mein Buchmanuskript für "Irrwege" stand damals im Oktober 80 noch keineswegs..." Hain an Langbein am 30.1.84:"Es stimmt, das Manuskript zu den "Irrwegen" stand bereits im Oktober 80."

Herrn Hains Rede ist "Ja","Nein", "Ja". Er scheint da ein bekanntes Bibelwort "Deine Rede sei ja,ja, nein,nein" falsch zu verstehen. Damit ist entweder ja oder nein und nicht beides zugleich gemeint. Aber, was schreibt Herr Hain:"ist es nun wirklich so wichtig, ob ich in Fulda etwas sagte, zu dem ich stand oder nicht?"

Ich frage Sie: was für ein Gezeter würden die Mini-Anti-Dänikens anstimmen, wenn der böse von Däniken so mit der Wahrheit umsprānge wie Herr Hain? Aber diese klare Gegenüberstellung der diversen Hain- meinungen enthalten

Sie dem Leser vor. Herr Hain bezichtigt mich (Sie räumen ihm das letzte Wort ein) weiterhin des Schwindels. Solche Vorwürfe kommen, wie man sieht zurück.

Walter J. Langbein

Anmerkung der Redaktion:

Wir können Herrn Langbeins Äusserungen nicht folgen! Sein Standpunkt wurde aus den abgedruckten Briefen mehr als deutlich, und der Leser wird uns wohl zustimmen, daß wir nicht die ganze UI mit Leserbriefen füllen können.

WIE KÖNNTEN UFO'S ZU UNS KOMMEN?

TEIL 1

von Ing. Joachim Jahn

UFO - DAS UNVORSTELLBARE

Die Frage, wie könnten UFOs zu uns kommen, gibt auch heute, in unserem technischen Zeitalter kaum lösbare Rätsel auf. Hier liegt die Vermutung nahe, sind UFOs nur Hirngespinnste von geistig überspannten Menschen, oder liegen sie im Bereich der realen Wirklichkeit? Um diese Frage zu beantworten, bedarf es der Analyse von umfangreichen Untersuchungen. Zu diesem Zweck wurden in den USA verschiedene Projekte aufgestellt. Als Vorläufer des Projekts Blaubuch wurden im Projekt SIGN ab Februar 1948 ein Jahr lang 210 Fälle von UFO- Sichtungen bearbeitet. Hiervon blieben 13% unidentifiziert, d.h. 13 % der Sichtungen konnten nicht auf erdgebundene oder astronomische Erscheinungen zurückgeführt werden.

Als Unternehmen der Luftwaffe wurde das Projekt Blaubuch von 1952 bis 1969 durchgeführt. Von 13.134 bearbeiteten Fällen blieben 6% unidentifiziert. Parallel hierzu arbeitete der Condon- Ausschuß, dessen Ergebnisse von dem Physiker Dr. Edward U. Condon am 9.1.96 im berühmten Condon- Report bekannt gegeben wurde. Condon vertrat die Ansicht, daß eine weitere Untersuchung des Phänomens keinen Nutzen für die Allgemeinheit bringen würde.

Leider wurden in dem unfangreichen Projekt Blaubuch die eingegangenen Meldungen nicht streng wissenschaftlich untersucht. Hinzu kommt noch, daß man bei der Luftwaffe öfters falsche Erklärungen für Sichtungen abgab, und daher die falsche Einstellung aufkam, daß nichts sein kann, was nicht sein darf.

Nach Zeitungsberichten sollen maßgebliche Fachleute, wie Astronauten der Gemini und Apollounternehmen UFOs aus unmittelbarer Nähe gesichtet haben. Nun werden Stimmen laut, die besagen, daß sich die betreffenden Astronauten während dieser Beobachtungen im schwerelosen Zustand befunden haben und dieser Zustand das Nervensystem so beeinflussen müßte, daß diese Beobachtungen als Halluzinationen zu werten seien.

Durch Erfahrungen während längerer Einwirkung der Schwerelosigkeit auf den menschlichen Körber in Raumstationen oder Raumkapseln, wird diese Auffassung widerlegt. Während der Schwerelosigkeit sind keine Veränderungen oder Störungen im Nervensystem der Astronauten festgestellt worden. Nach den öffentlichen Publikationen zu urteilen, haben mehrere namhafte Astronauten UFO- Beobachtungen gemacht. Es spricht andererseits vieles gegen diese Veröffentlichungen von oft seriösen Zeitungsunternehmungen. So sollte z.B. der Astronaut Cooper während seines Raumfluges mehrere UFO- Sichtungen gemacht haben. Nach einer Verlautbarung des Fernsehautors Hoimar von Ditfurth in der ZDF- Sendung "Qeurschnitte" vom 25. April 1979 ist dieser Astronaut auf die vermeintlichen UFO- Sichtungen befragt worden, mit dem Ergebnis, daß Cooper niemals derartige Sichtungen gemacht habe und auch keine dementsprechende Äußerung an irgend einen Journalisten weitergegeben habe. In den Publikationen gemachte Äußerungen hinsichtlich UFO- Sichtungen von Astronauten entstammen i.d. Regel unseriösen Quellen, oder sind "dritte Hand" Informationen.

Nach dem Raum-Zeit- Kontinuum der Relativitätstheorie von Einstein ist auch rein wissenschaftlich kaum anzunehmen, daß in einer so kurzen Zeitspanne von einigen Jahren mehrere Sichtungen außerirdischer Herkunft gemacht wurden. Der unendlich große Raum läßt auch im Bezug auf die Zeit eine derartige Sichtung voraussichtlich alle zichtausend Jahre einmal zu. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß unser Gehirn lange noch nicht so weit entwickelt ist, um alle physikalischen Vorgänge im Universum restlos zu begreifen. Ausserirdische Intelligenzen können auf uns nicht bekannte Technologien verfallen sein, welche wir voraussichtlich erst in ferner Zukunft begreifen lernen. Auch unser geistiges Versagen ist kein Beweis für prinzipelle Unmöglichkeit. Das ist ja überhaupt ein Problem aller Prognostik. Sie kann immer nur vom gegebenen Wissensstand ausgehen. Noch vor 100 Jahren wäre kein Mensch auf die Idee gekommen, so etwas wie Kernenergie zu vermuten. Uns aber geht es, was die nächsten 100 Jahre betrifft,doch ganz ähnlich. Von den nächsten 1000 Jahren garnicht zu reden.

In früheren Zeiten wurde das Weltbild der Natur durch Gedankenexperimente der Philosophen geprägt. So hat z.B. Demokrit (420 v. Chr.) den Gedanken der Atomtheorie entwickelt. Heute werden nicht nur neue Entdeckungen der makro- und mikrokosmischen Natur durch Milliardenobjekte, wie z.B. durch Spiegel- und Radio- Teleskope oder durch Linear- und Ring- Beschleuniger, sondern auch durch Phantasie und Kombinationsgabe der Naturwissenschaftler gefördert. So ist das phantastische Gedankenexperiment des Superraumes bestimmt der größte Fortschritt der Grundlagenphysik nach dem Krieg. Nach John A. Wheeler von der Princeton University ist der Superraum unerläßlich für die "ständige Schöpfung" des Universums.

Das Gedankenexperiment, ein UFO in einen solchen Superraum einzubetten, in dem die Ereignisse von Millionen Jahren zum Bruchteil einer Sekunde zusammengedrängt werden, hat, wie in diesem Aufsatz beschrieben, seine Berechtigung.

Um einen Überblick über das gesamte Problem zu gewinnen, sollen im ersten Teil die Probleme der Raumfahrt verständlich gemacht werden.

2.Teil Raumfahrt v.Anfang bis heute in UI Nr. 9

Jäger des verlorenen Schatzes
Schlichte Story, viel Action: 1936 — ein Forscher soll die biblische Bundeslade suchen. Natürlich ist auch der deutsche Geheimdienst hinterher. Dramatischer Höhepunkt: eine Schlangengrube mit 6000 lebenden Reptilien. Da kommt Gänsehaut auf! (CIC, ab 16)

VILM-TIP

»DIE WELT«

star-Leser schreiben für star-Leser

Ein Forum der jungen SF

Kleines Däniken-Lexikon für Anfänger

von Olaf Brill

Armstrong
Der ahmt doch nur die außerirdischen Götter nach (mit seiner Trompete).
Bibel
Tagebuch aller möglichen Außerirdischen
E. T.
Der Außerirdische (ha! Der Beweis!).
Freiheitsstatue
Riesiges Bildnis eines Außerirdischen mit Handbuch zur Bedienung seines Raumschiffes, Kopfkranz zur Aufnahme telepathischer Verbindung mit anderen Ufonauten und Hand-Laser-Strahler (das Feuer symbolisiert den Laser).
Gartenzwerg
Bildnis von Außerirdischen (extrem klein; von Planeten mit hoher Gravitation), die sich landwirtschaftlich betätigen.
Mona Lisa
Extraterrestrischer Android, der über einen blöden Witz eines Außerirdischen lächelt (Ergo: Leonardo da Vinci war ein Außerirdischer!).
Pyramiden von Gizeh
Schaltstation von Außerirdischen, als mobile Einsatzbasis auch latent flugfähig (man könnte direkt einen Däniken-Rißzeichnungsband herausbringen, fällt mir gerade ein).
Ritterrüstung
Ausrüstungsgegenstand (Raumanzug) der Außerirdischen.
Rotkäppchen
Literarischer Beweis für die Existenz von Außerirdischen, protokolliert von den Gebrüdern Grimm: Welcher Wolf wäre in der Zeit, in der die Geschichte geschrieben wurde, schon in der Lage gewesen, eine so perfekte Gesichtsmaske zu erzeugen, daß er aussieht wie jemandens Großmutter und welcher Chirurg hätte wohl als „Jäger" so perfekt gearbeitet, wenn nicht ein Außerirdischer mit seiner alles überragenden Technik?
Sandmännchen
Gemeingefährlicher Außerirdischer mit alle heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse überragendem Schlafmittel.
Science Fiction
Von profitgierigen Außerirdischen geschriebene Memoiren.
Weihnachtsmann
Uralte Berichte über Sichtungen eines rotgekleideten Außerirdischen, der großzügig Geschenke verteilte, aber auch offensichtlich unter Zeitdruck drängende Fragen wie „Wart ihr auch immer brav?" durch die Gegend brüllte. Es handelte sich dabei in Wirklichkeit um das Äquivalent von Bernhard Russi bei einem außerirdischen „Rätselflug", einem Fernsehspiel, bei dem der außerirdische Reporter (Weihnachtsmann bzw. Nikolaus & Kameramann Knecht Ruprecht) diesmal auf die Erde geschickt wurde.

1. 10. 83

Die Menschheit ist fest in galaktischer Hand

DIETER THIERBACH, Bonn

Die Deutschen bleiben auf dem Teppich und setzen nicht zum Höhenflug an. Unbekannte Flugobjekte, kurz Ufos genannt, ziehen ihre Kreise in Sphären, die dem Durchschnittsbürger verschlossen bleiben, und auch die Politiker zeigen sich von selten beobachteter Einmütigkeit: Sämtliche Bundestagsabgeordnete waren zur großen Galavorstellung geladen worden – keiner war erschienen. Dabei war eigens aus den Vereinigten Staaten Major Colman S. von Keviczky zu einer Vortragstournee in „good old Europe" gelandet, um schlüssig zu beweisen, daß das Ufo-Problem, „das" Problem der Weltsicherheit „jetzt gelöst werden muß, bevor es zu spät ist". Seine Mission führte ihn in diesen Tagen auch zu seiner wichtigsten Station: Bonn.

„Ich bin kein Ufo-Fanatiker", räumte der 74jährige gegenüber der WELT ein, „ich bin auch kein Hobby-Ufo-Forscher; ich bin Militärexperte, der die aggressive und verlogene Ufo-Politik der Großmächte erkannt hat." Bis 1945 war der gebürtige Ungar Offizier im königlichen Generalstab und bis 1966 Mitarbeiter der Vereinten Nationen. Als er begann, auf höchster Ebene „Fliegende-Untertassen-Politik" zu betreiben, verzichtete man auf seine Dienste. Der Ungaro-Amerikaner hat längst erkannt, daß die Menschheit durch außerirdische, galaktische Mächte kontrolliert wird.

Auf den Zahn gefühlt

Wer weiß schon, daß Ufos bereits wichtige Stützpunkte der NATO und der Bundeswehr „unangemeldet und mit unbekannter Intention" inspiziert haben? „Dokumente" liegen vor. Ein 90seitiges Werk, als Memorandum für die Bundesregierung gedacht, fordert eine deutsche Initiative bei der UNO zur Schaffung einer Ufo-Behörde.

Der Bundesminister der Verteidigung hat sich so mir nichts dir nichts erlaubt, „von der Beantwortung der Fragen über unbekannte Flugobjekte Abstand zu nehmen". Alles nur Tarnung, meinten die Ufologen, als ihnen 1981 von der Hardthöhe beschieden wurde: „Konkrete Anhaltspunkte für die Existenz von Flugobjekten, die landläufig als Ufos bezeichnet werden, liegen nicht vor." Also wird der Sache jetzt erst richtig auf den Zahn gefühlt, denn „wir wollen endlich die Wahrheit darüber erfahren, was an unserem Himmel vorgeht".

Ufo-Staffeln überwachen das Ruhrgebiet. Anhand von 115 registrierten Beobachtungen ist das klar und eindeutig: flache Scheibenform, weißlich oder rötlich leuchtend, hohe Geschwindigkeiten, Formationsflug. Aber auch die Zylinderform kommt vor, metallisch-silbern in torkelndem Flug. Ins Schleudern kamen auch die Zuhörer, als sie mit ungläubigem Staunen vernahmen, daß US-Atomwaffenarsenale und Kuwaits Ölfelder permanent inspiziert werden. Keine Chance für Abfangjäger...

Raumkrieg möglich?

Die Bundesregierung wird in der Resolution dringendst ersucht, weder „Streitkräfte noch die Bevölkerung auf die Ufos schießen zu lassen". Der Grund liegt auf der Hand: „Bereits eine leichtsinnige Aktion kann die Welt schnell in einen fatalen Raumkrieg stürzen."

Sechs Zuhörer lauschten für acht Mark Eintritt den Ausführungen. Die angekündigten Filme mit „Originalaufnahmen" konnten nicht gezeigt werden, weil der Projektor einen Blackout hatte. „Wir sind dem größten Geheimnis des 20. Jahrhunderts auf der Spur", konstatierte der tapfere Streiter. Die Phantasie setzt hier zum Höhenflug an. Man gesteht zwar ein, daß rätselhafte Himmelskörper nichts anderes als atmosphärische Leuchterscheinungen oder Stratosphärenballons sein können. Können, aber nicht müssen.

Kurz vor 22 Uhr fiel der Vorhang. Bereits am Abend zuvor hatte der wohl nicht gerade futurologisch angehauchte Hausmeister der Düsseldorfer Volkshochschule mitten im Vortrag den Strom abgedreht; der Saal war nur für zwei Stunden gemietet. Den Zuhörern wurde per Notlicht heimgeleuchtet.

HEILBRONNER U F O INFORMATION



D

U F O–
ALARMZENTRALEN

<u>MANNHEIM:</u>

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 52
Tel.: 0621/70 13 70/ab 19 Uhr

Hansjürgen Köhler
Limbacher Str. 6
6800 Mannheim
Tel.: 0621/70 35 06/ab 19 Uhr

<u>HEILBRONN:</u>

Jochen Ickinger
Olgastr. 13
7100 Heilbronn
Tel.: 07131/80910

Roland Gehardt
Frundsbergstr. 244
7100 Heilbronn- Böckingen
Tel.: 07131/48 45 28/von 17-6'00 Uhr/07131/80587/v.6-17Uhr

<u>LÜDENSCHEID:</u>

GEP e.V.
Postfach 2361
5880 Lüdenscheid 1